

Österreichs Unternehmen in Zentral- und Südosteuropa



Nach Polen gingen die meisten heimischen Ostpioniere erst später, als sie bereits Erfahrungen in Ungarn und Tschechien hatten

Vor 30 Jahren zogen Wirtschaftspioniere aus, um den „wilden Osten“ zu erobern. Wo sie investiert haben und welche Bedeutung die Region für Österreich heute hat.

VON ERICH BRENNER, SUSANNE KOWATSCH UND FRIEDRICH RUHM

„Der Megatrend der Ostöffnung läuft seit über 30 Jahren. Die überragende Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung von Österreich ist den meisten bis heute nicht klar“, sagt Hermann Futter. Und der Chef des Compass Verlag legt nach: „Ohne den Fall des Eisernen Vorhanges wäre das Wohlstandniveau in Österreich auf einem viel niedrigeren Level. Fast alle international aufgestellten Konzerne Österreichs verdanken ihren größten Wachstumsschub dem Untergang der kommunistischen Staatswirtschaft. Viele davon haben damals zum ersten Mal den Schritt über die Grenze getan. Die wenigsten haben es bereut!“

„CESEE“ (Zentral- und Südosteuropa) ist für Österreich eine Erfolgs-

geschichte! Über die GEWINN von Beginn an berichtete. Über die Chancen der Ostprivatisierungen, der Immobilien- und Gewerbegrundstück-Kaufmöglichkeiten, entstehende Wirtschaftshotspots etc. Und präsentierte regelmäßig in Kooperation mit Compass Verlag, welche Unternehmen in welchen CESEE-Staaten investiert, Niederlassungen gegründet, Jointventures eingegangen und Unternehmen übernommen haben. Futter: „Wir haben die Ostöffnung mit unseren Informationsprodukten immer begleitet. Umso mehr freut es uns, dass wir in Kooperation mit GEWINN wieder diese Auswertung machen durften. Es ist eine imposante Leistungsschau der heimischen Wirtschaft geworden!“

Ab Seite 92 finden Sie in einer Tabelle Unternehmen mit den laut Firmenbuch meisten Länder-Niederlassungen im CESEE-Raum. Zudem lesen Sie auf GEWINN online im Detail, welche Unternehmen zu wie viel Prozent Shareholder von 4.227 Niederlassungen in CESEE-Raum sind.

Pioniere: Von der ÖMV zur Nummer eins in Mitteleuropa

Vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer sollte sich das Tankstellennetz erstrecken, so die Devise der OMV zu Beginn der 1990er-Jahre. Damals stieg Österreichs größtes Industrieunternehmen mit ersten „ÖMV“-Tankstellen in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Deutschland und Italien ins inter-

nationale Tankstellengeschäft ein. Bis zur Jahrtausendwende kamen Slowenien, Kroatien, Rumänien und Bulgarien dazu, später Serbien-Montenegro sowie Bosnien und Herzegowina.

Obwohl die OMV sogar Marktführer in einzelnen Ländern war, sind große Teile des Tankstellengeschäfts mittlerweile wieder verkauft. Unter anderem, weil die OMV bis 2050 klimaneutral und sich in Richtung Kreislaufwirtschaft und hochwertige Chemie entwickeln will. Gemessen am Umsatz ist Rumänien als Markt fast gleichauf mit Österreich. 2020 wurden hierzulande 3,466 Milliarden Euro erwirtschaftet, in Rumänien waren es 3,456.

Profitieren vom Aufbau Ost

Neben der Finanzbranche hat vor allem die Bauwirtschaft ihren Heimmarkt auf Ost- und Südosteuropa ausgedehnt. Wie die Porr. In der CESEE-Region erfolgte der Einstieg in den frühen 1990er-Jahren in Polen. Die Akquisition von Bilfinger SE 2015 machte Porr zu einem der fünf größten Bauunternehmen des Landes. Auch in Tschechien und der Slowakei waren es eigene Projekte und Akquisitionen, die die Porr unter die Topplayer brachte. Zuletzt ging sie 2004 nach Rumänien, heute hat sie dort drei Niederlassungen und findet sich auch hier unter den zehn größten Bauunternehmen.



Rumänien zählt zu den Top-4-Ländern, in denen sich die Österreicher mit Niederlassungen, Joint Ventures etc. große Marktanteile gesichert haben

Die Bedeutung lässt sich an der Produktionsleistung ablesen, zu der CEE (Tschechien, Slowakei und Rumänien) und Polen gemeinsam 20 Prozent beisteuern. Dass sich daran nicht viel ändern wird, zeigt wiederum der Anteil dieser am Auftragsbestand von 30 Prozent. Dazu der CEO der Porr AG, Karl-Heinz Strauss: „Wohnen und eine sichere öffentliche Infrastruktur haben noch mehr an Bedeutung gewonnen, entsprechend wird in diese Bereiche investiert. Konjunkturpakete wie der Green Deal, Recovery and Re-

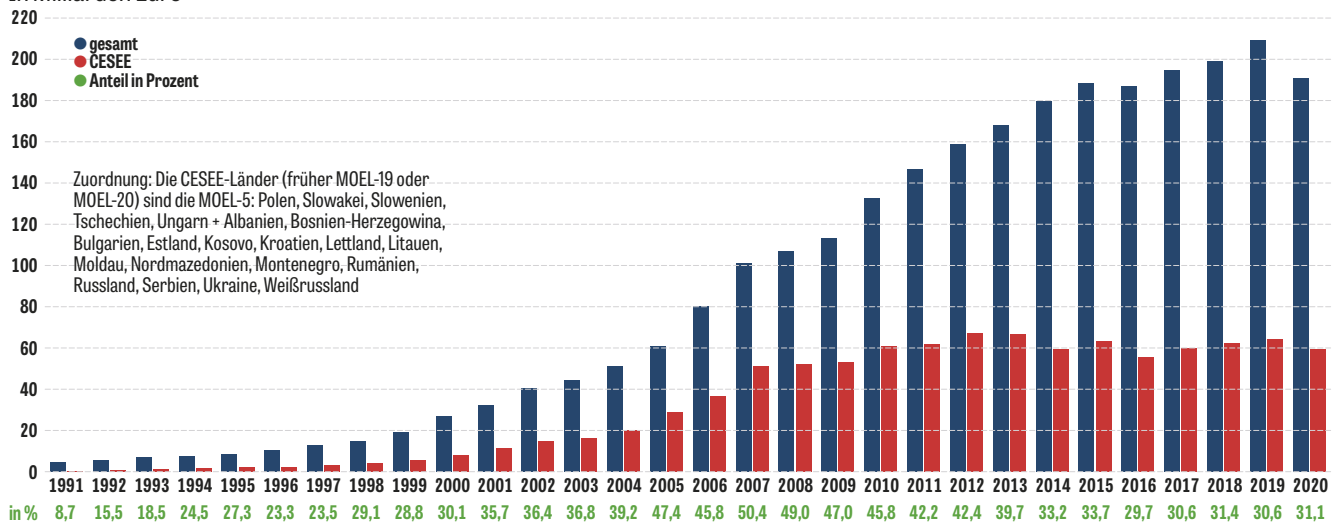
silience Facility oder Connecting Europe Facility werden in Gebäude, Verkehr, erneuerbare Energien und Kreislaufwirtschaft fließen.“

First we take the Hauptstadt

Wie neue Märkte erobert werden, weiß der CEO der Strabag SE, Thomas Birtel, zu berichten: „In Polen sind wir seit 1987 und der Einstieg war fast prototypisch, nämlich der Bau eines Luxushotels in der Hauptstadt, weil wir bei solchen Projekten technisch punkten.“ Der nächste Schritt ist oft die ▶

Die Entwicklung der Direktinvestitionen Österreichs in CESEE (und insgesamt)

In Milliarden Euro



Quelle: Österreichische Nationalbank

Zum Zeitpunkt der Ostöffnung lag der Anteil der CESEE-Region an Investitionen österreichischer Unternehmen im Ausland unter zehn Prozent. Bis 2007 stieg sie sogar auf über 50 Prozent und hat sich bis heute bei rund einem Drittel eingependelt.



Ungarn war für die meisten österreichischen Unternehmen das erste Ostland nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, in das sie gegangen sind

Übernahme von großen Infrastrukturprojekten. „Denn dazu braucht man wieder große Unternehmen, die solche Baulose auch bauen können“, so Birtel.

Insgesamt trägt der „Cluster CEE“ heute rund ein Viertel zur Bauleistung bei, so Birtel. Außer in Deutschland und Österreich ist die Strabag in Kroatien, Rumänien und in der Slowakei die Nummer eins. In Ungarn, Polen und Tschechien ist sie auf Platz zwei.

Birtel ist überzeugt, dass es in den „neuen“ Märkten künftig immer was zu tun gibt: „Was Infrastruktur betrifft, haben die alten Länder noch auf Jahrzehnte einen großen Vorsprung.“ Ablesen lässt sich das für ihn an den Autobahnkilometern pro 1.000 km². So kommt Deutschland auf mehr als 35 km/1.000 km², während Polen oder Rumänien noch weniger als fünf km/1.000 km² aufweisen.

40 Prozent CEE bei Wienerberger

Auch Wienerberger verhandelte für den ersten Schritt nach CEE, hier war es Ungarn, vor dem Fall des Eisernen Vorhangs. CEO Heimo Scheuch: „Die größten Herausforderungen waren damals die verkrusteten Strukturen der zentral-osteuropäischen Volkswirtschaft und die Denkweise jener Menschen, die sich mit Selbständigkeit und Eigeninitiative schwertaten.“

Mit einer „Kombination aus Akquisitionen und organischem Wachs-

tum“ wurde in der Region eine starke Marktposition aufgebaut. Scheuch: „Wienerberger hat die Baustoffindustrie in den Ländern durch Einführung neuer Produkte oder neue Designs maßgeblich mitgeprägt.“ Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete die CEE-Region einen Umsatz von rund 1,1 Milliarden Euro, mehr als 40 Prozent des Ebitda der Wienerberger Gruppe.

Henkel baut weiter auf Wien

„Henkel in Österreich hatte schon in den frühen 1980er-Jahren begonnen, geschäftliche Kontakte nach Osteuropa aufzubauen. 1987 kam es dann für uns zum ersten Jointventure mit westlicher Beteiligungsmehrheit in Ungarn“, so Birgit Rechberger-Krammer, Präsidentin Henkel Österreich.

Heute ist Osteuropa eine der wichtigsten Regionen für Henkel. 2020 trug sie mit einem Umsatz von fast drei Milliarden Euro 15 Prozent zum Gesamtumsatz bei. Und auch für Henkel geht in CEE offensichtlich noch mehr: „Im ersten Halbjahr 2021 lag das organische Wachstum von Henkel in Osteuropa bei 17,6 Prozent“, sagt Rechberger-Krammer: „Osteuropa hat weiterhin sehr viel Potenzial.“

Welches Potenzial hat Wien als Headquarter für die Region? Rechberger-Krammer: „Die Ländervielfalt und ihre sehr heterogene ökonomische Situation machen eine regionale Steue-



Ryszard Presch, Novomatic:
„Wir haben schon früh an die Länder dieser Region geglaubt, als viele Mitbewerber noch das Risiko eines Markteintritts scheuten.“

rung der Geschäftsbereiche sinnvoll. Osteuropa ist aber zugleich für unser Werk Wien-Erdberg, dessen Exportquote bei insgesamt 85 Prozent liegt, enorm wichtig. Von unserem Zentrallager Wien-Meidling aus werden wiederum Kunden – neben Österreich – in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Slowenien und Kroatien beliefert. So ist auch in diesem Fall der Osteuropa-Fokus ein essenzieller.“

Reiwag profitiert von Vernetzung

Reiwag-Geschäftsführer Viktor Wagner erinnert sich gerne an die 1990er zurück. „In der damaligen Tschechoslowakei gehörte Reiwag zu den ersten Investoren.“ Der erste Schritt erfolgte 1991, nur fünf Jahre später gründete Reiwag gemeinsam mit der Stadt Prag die Komwag, ein Stadt- und Straßenreinigungs- sowie Umweltunternehmen, so Wagner: „Heute erzielt es jedes Jahr attraktive Gewinne.“

Insgesamt liefert die Region, zu der bei Reiwag neben Tschechien mittlerweile auch Kroatien, Rumänien, Serbien und die Slowakei zählen, rund die Hälfte des Gruppenumsatzes und „attraktive Erträge“, so Wagner: „Die Vernetzung erlaubt es international tätigen Auftraggebern in mehreren Ländern ein vertrautes Service zu bieten.“ Entsprechend steht er bereit für den nächsten Markteintritt. Wagner: „Sobald wir einen ‚Friendly Customer‘ finden, der uns einen Break-even ermöglicht, gehen wir nach Slowenien.“

Bei Novomatic rollt die CESEE-Kugel

1989 erfolgte der Markteintritt von Novomatic, heute größter Gaming-Technologiekonzern Europas, in den zentral- und osteuropäischen Raum, berichtet Vorstand Ryszard Presch: „Wir



Gerhard Hirczi, Wirtschaftsagentur Wien: „Wien als Hub zwischen Ost und West ist sogar noch stärker geworden.“



Birgit Rechberger-Krammer, Henkel: „1987 kam es dann für uns zum ersten Jointventure mit westlicher Beteiligungsmehrheit in Ungarn.“



Hermann Futter, Compass Verlag: „Ohne den Fall des Eisernen Vorhanges wäre das Wohlstandsniveau in Österreich auf einem viel niedrigeren Level.“

haben schon früh an die Länder dieser Region geglaubt, als viele Mitbewerber noch das Risiko eines Markteintritts scheuten. Schließlich war Europa damals im Wandel und an nahezu jedem Tag wurde Geschichte geschrieben. Die Herausforderungen waren groß, doch aufgrund des frühen Engagements hat sich Novomatic in diesen Ländern eine hervorragende Position erarbeitet.“

Entsprechend bildet die Region heute einen der wichtigsten Kernmärkte für Novomatic. Presch: „Betrachtet man die Umsatzverteilung nach Ländern, so rangiert die Region Osteuropa nach unserem umsatzstärksten Markt Deutschland im ersten Halbjahr 2021 auf Platz zwei.“ Und auch für Novomatic ist die Region noch nicht ausgereizt. Presch: „Der Markt hat grundsätzlich sowohl im Bereich Gaming Technology als auch Gaming Operations weiterhin großes Potenzial, was

durch die Wiedereröffnung und den Eintritt in den ukrainischen Markt sowie die Eröffnung neuer Spielbetriebe und Casinos in Serbien bestätigt wird.“

Und was täte Kotányi ohne CEE?

Das Highlight der letzten 30 Jahre für Erwin Kotányi, General Manager der Kotányi GmbH, war das Erreichen der Marktführerschaft in Russland: „Auch in Ungarn, Kroatien, Slowenien, Bosnien sind wir stolz auf die Marktführerschaft, in den anderen Märkten liegen wir im Schnitt auf Position zwei.“ In Summe kommt Kotányi auf mehr als 50 Prozent Marktanteil in der Region, in Russland sind es sogar 75 Prozent.

Ein Erfolg, den er auf die wichtigste Innovation in der Unternehmensgeschichte, die Einwegmühle, zurückführt. Für die Zukunft setzt Kotányi weiter auf Innovationen, die Stärkung der Marke und auf die Länder, in denen

der Lebensmittelhandel noch nicht so entwickelt ist wie Serbien oder die Ukraine. Aber auch neue Märkte in den GUS-Staaten sollen dazukommen. Kotányi: „Die CEE-Region stellt heute über 70 Prozent unseres Umsatzes und bestimmt damit auch die Ausrichtung und Expansion für die Zukunft.“

Wien dreht sich weiter

„Als ich 2009 angefangen habe, wurde mir erzählt: die Ökonomien in Osteuropa werden sich entwickeln und Wien kann sich die dominierende Rolle in der Region abschminken“, erinnert sich Gerhard Hirczi an seinen Einstand als Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Wien.

Tatsächlich haben sich die Ökonomien in Osteuropa entwickelt, die Rolle als Drehscheibe hat Wien aber nicht eingebüßt. Hirczi: „Im Gegenteil, ich würde sagen, dass Wien als Hub zwischen Ost und West sogar noch stärker geworden ist, weil der Standort auch für Unternehmen aus Osteuropa immer interessanter wird.“ So haben sich die Direktinvestitionen aus der Region in Österreich seit der EU-Erweiterung verzehnfacht, auf einen Anteil von heute 15 Prozent. Hirczi: „Der Anteil Wiens an diesen Österreich-Zahlen ist aufgrund der geografischen Situation überdurchschnittlich hoch.“

„First Mover“ VIG

Die Vienna Insurance Group (VIG) war ein absoluter „First Mover“ nach dem Fall des Eisernen Vorhanges, als sie sich im Oktober 1990 an der Genossenschaftsversicherung Kooperativa in Bratislava, der ersten privaten Versicherungsgesellschaft in den Reformstaaten, beteiligte. Die erfolgreiche Entwicklung ermutigte die VIG, erst in ▶

Wo sich 4.227 österreichische Niederlassungen in 19 CEE-Staaten befinden

Land	Niederlassungen
Ungarn	637
Tschechien	614
Slowakei	458
Rumänien	433
Polen	387
Kroatien	299
Slowenien	284
Russland	278
Bulgarien	208
Serbien, Montenegro	206
Ukraine	149
Bosnien-Herzegowina	103
Mazedonien	48
Albanien	29
Weißrussland	24
Litauen	20
Lettland	18
Moldawien	16
Estland	16

Österreich hat über 30 Jahre wenig von seiner Rolle als Topinvestor in der CESEE-Region eingebüßt und liegt (Stand Dezember 2020 für das Berichtsjahr 2018) laut Oesterreichischer Nationalbank in Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien und Slowenien nach wie vor auf Platz eins, in Bulgarien und Nordmazedonien auf Platz zwei. Insgesamt war Österreich 2018 für 6,4 Prozent der Investitionen in CESEE verantwortlich und landete damit hinter den Niederlanden, Deutschland und Luxemburg unverändert auf Platz vier, so die OeNB.

Quelle: Compass Verlag, www.compass.at



Johann Strobl, RBI:
„In Tschechien haben wir die Akquisition der Equa Bank abgeschlossen und arbeiten mit Hochdruck an deren Integration.“

Die Tschechische Republik erfuhr als einer der ersten CEE-Staaten einen Wirtschaftsaufschwung, an dem zahlreiche österreichische Investoren „mitschuld“ hatten

die unmittelbaren Nachbarländer und in der Folge weiter zu expandieren.

Mit großem Erfolg: Heute ist die VIG Marktführer unter den Versicherern der CEE- bzw. CESEE-Region mit 18 Prozent Marktanteil. Sie ist in Öster-

reich, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Bulgarien, im Baltikum, Nordmazedonien und Georgien die Nummer eins. Mit rund 50 Gesellschaften insgesamt ist die VIG in 30 Ländern vertreten, darunter 22 Staaten der CEE-Region.

Zwei Dinge zeichnet die VIG von Anfang an bis heute aus: „Unser Motto für CEE lautet: Wir sind gekommen, um zu bleiben“, stellt Elisabeth Stadler, CEO der Vienna Insurance Group, klar und ergänzt: „Es war nicht nur wichtig, einer der ersten in Zentral- und Osteuropa gewesen, sondern auch richtig, in Krisenzeiten dort geblieben zu sein.“

Zudem verfolgte man von Anfang an bewusst eine Mehrmarkenstrategie. Die slowakische Kooperativa durfte ebenso ihren Namen behalten wie die vielen später dazugekommenen Unternehmen: „Unsere lokale Mehrmarken-

Österreichs Bausparkassen in CEE

Bausparkasse/Holding/Group in Österreich	Österreich		CEE gesamt (ohne Österreich)		in folgenden CEE-Ländern		
	Bestand Volumina 2020	Mitarbeiter 2020	Bestand Volumina 2020	Mitarbeiter 2020	Kroatien	Slowakei	Ungarn
Bausparkasse Wüstenrot	Bauspareinlagen 5.179 Mio.; Ausleihungen 4.944 Mio.	480	Bauspareinlagen: 2.351 Mio.; Ausleihungen: 1.896 Mio.	1.060	✓	✓	✓
Raiffeisen Bausparkasse	Sparen Jahresultimo 2020: 6.546 Mio.; Finanzieren Jahresultimo 6.701 Mio.	160	Sparen Jahresultimo 2020 Slowakei: 2.683 Mio.; Finanzieren Jahresultimo Slowakei: 2.291 Mio.	408		✓	

Österreichs Banken in CEE

Bank/Holding/Group in Österreich	Österreich		CEE gesamt (ohne Österreich)		Albanien	Belarus	Bosnien-Herz.	Bulgarien	Estland	Kosovo	Kroatien	Lettland	Litauen	Moldawien	Montenegro	Nordmazedonien
	Bilanzsumme 2020	Mitarbeiter 2020	Bilanzsumme 2020	Mitarbeiter 2020												
BKS Bank Konzern	7,7 Mrd.	825	2,2	234							P, K					
Erste Group Bank AG*	183 Mrd.	16.000	120 Mrd	27.000			(P, K)				P, K, I			(P, K)	(P, K)	(P, K)
Porsche Bank AG	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	ja		ja	ja			ja					ja
Raiffeisen Bank Int. AG	166 Mrd.	45.400	k. A.	k. A.	PKI	PKI	PKI	PKI		PKI	PKI					

P = Privatkunden; K = Kommerz-/Geschäftskunden; I = Investmentbanking; *) Angaben in Klammern bedeutet kein Kernmarkt der Erste Group, Präsenz über direkte und indirekte Mehrheits- und Minderheitsbankbeteiligungen. **) Polen = beschränkte Präsenz für Investmentbanking-Aktivitäten (z. B. aAsset Deals); k. A. = keine Angabe

Österreichs Versicherungen in CEE

Versicherung/Holding/Group in Österreich	Österreich		CEE gesamt (ohne Österreich)		Albanien	Belarus	Bosnien-Herz.	Bulgarien	Estland	Kosovo	Kroatien	Lettland	Litauen	Moldawien	Montenegro	Nordmazedonien
	Bilanzsumme 2020	Mitarbeiter 2020	Bilanzsumme 2020	Mitarbeiter 2020												
Grazer Wechselseitige	649,8 Mio.	1.589	352,3 Mio.	2.710			L+NL ¹	L+NL ³			L+NL ¹	L ²	L ²	L+NL ¹	L+NL ¹	L+NL ¹
Uniqa Insurance Gr.	3.837,5 Mio ⁴	6.125 (FTE) ⁵	1.697,5 Mio. ⁴	8.729 (FTE) ⁵	L+NL		L+NL	L+NL		L+NL	L+NL			L+NL	L+NL	L+NL
Vienna Insurance Gr.	4.030 Mio.	5.130	5.572 Mio.	18.159	NL	NL	L; NL	L; NL	L; NL	NL	L; NL	L; NL	L; NL	NL	L	L; NL
Wüstenrot Vers. AG	443,3 Mio.	1.060	57,3 Mio.	340							L					

L = Leben; NL = Nichtleben; 1) Vertretung durch Tochtergesellschaft; 2) Verkauf von Versicherungen im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs innerhalb der EU; 3) Vertretung durch Tochtergesellschaft und Verkauf von Versicherungen im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs innerhalb der EU; 4) inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung; 5) per 12/2020; 6) durchschnittliche Vollzeitequivalente der konsolidierten Versicherungsgesellschaften für 2020 (daher exkl. Belarus)



Bernhard Spalt, Erste Group:
„Unsere Töchter gehören jeweils zu den Top-3-Banken in ihren Märkten, mit Ausnahme Serbiens.“



Elisabeth Stadler, Vienna Insurance Group:
„Unser Motto für CEE lautet: Wir sind gekommen, um zu bleiben.“



Wolfgang Kindl, Uniqa Insurance Group:
„Für Uniqa wurde das Engagement in CEE zur Erfolgsstory.“

strategie ist ein Alleinstellungsmerkmal unter den internationalen Versicherungskonzernen“, weiß Stadler.

Im Rahmen der aktuellen Strategie „VIG 25“ hat es sich die VIG-Gruppe zum Ziel gesetzt, bis 2025 in allen CEE-Märkten mindestens unter die Top 3 zu kommen. Durch organisches Wachstum und durch Zukäufe.

Quer über die Region rechnet die VIG weiterhin mit einem rund doppelt so hohen Wirtschaftswachstum verglichen zu Westeuropa. „Zu den TOP-5-CEE-Märkten zählen wir Österreich, Tschechische Republik, Slowakei, Polen und Ungarn“, so Stadler, die im Osten übrigens eine höhere digitale Affinität ortet. „Die Kunden stehen digitalen Lösungen viel offener gegenüber als etwa in Österreich. Deshalb laufen sehr viele Digitalisierungsprojekte in unseren Gesellschaften in CESEE ab, weit vorne sind hier die polnischen und die baltischen Gesellschaften.“

Allsparten-Strategie der Uniqa

Bis 2001 war die Uniqa Insurance Group in der Slowakei, in Tschechien und in Kroatien mit einem CESEE-Prämienanteil von rund zwei Prozent nur als ein eher kleiner Player präsent. „Bis 2010 konnten wir diese Marktpräsenz schrittweise ausbauen und zu einem der CEE Top-10-Versicherer wachsen. Mit dem Erwerb der Ex-AXA-Gesellschaften in Polen, Tschechien und der Slowakei sind wir heute einer der Top-5-CEE-Versicherer mit Prämien von über 2,3 Milliarden Euro“, schildert Wolfgang Kindl, Vorstand Kunde und Markt International der Uniqa Insurance Group.

Derzeit ist sie mit über 40 Gesellschaften in 18 Ländern in Zentral- und Osteuropa präsent. Satte 75 Prozent der Uniqa-Kunden kommen bereits aus den CESEE-Versicherungsmärkten. „Für Uniqa wurde das Engagement in CEE jedenfalls zur Erfolgsstory“, so Kindl und verweist auch auf eine „Allsparten-Strategie für ganz CESEE“.

Die größten Marktanteile hält man aktuell in Albanien (27 Prozent), Montenegro (14,5 Prozent), Kosovo (13 Prozent) und Montenegro (14,5 Prozent), gut gewachsen ist man zuletzt aber auch in Polen und Tschechien.

Welche Märkte betrachtet man in den nächsten Jahren als besonders interessant, eventuell auch für weitere Zukäufe? „Die zentraleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn profitieren im Vergleich zu den SEE-Märkten unter anderem aus den direkten EU-Förderungen wie Transfers-Strukturfonds, Recovery-Programm, etc.“, so Kindl. Im Schnitt hat man hier ein höheres, verfügbares Einkommen, eine höhere Versicherungsdurchdringung und ei-

ne höhere Versicherungsdichte (Prämie pro Kopf) – in der Region liegt sie bei durchschnittlich ca. 400 Euro. „Für Uniqa stehen diese sehr profitablen ‚Core-Markets‘ daher im Zentrum der strategischen Wachstumsoptionen“, so Kindl. Im Gegensatz dazu gibt es in Südosteuropa, wo die Uniqa bereits recht stark vertreten ist, kleinere und fragmentierte, aber wachsende Märkte. Kindl: „Im Vergleich zu den zentraleuropäischen Märkten ist hier das Durchschnittseinkommen geringer und die Versicherungsdichte niedriger – durchschnittlich 150 bis 160 Euro pro Kopf –, daher gibt es auch hier ein hohes Wachstumsoptionenpotenzial.“ Zum Vergleich: Die Versicherungsdichte (Pro-Kopf-Prämie) in Österreich liegt aktuell bei über 2.000 Euro.

Der Erste-Gang nach CEE

„Der Gang an die Börse Ende 1997 sicherte das notwendige Kapital, um sich als die führende regionale Privatkundenbank in Zentral- und Osteuropa zu positionieren. In jedem Land tritt die Erste als internationale Marke mit starken lokalen Bindungen auf“, erzählt Bernhard Spalt, CEO Erste Group. Den Anfang stellte der Kauf der ungarischen Mezöbank 1997 dar, es folgten die Käufe der Sparkassen in Tschechien und der Slowakei um die Jahrtausendwende. 2003 erwarb man drei Bankinstitute in Kroatien, die PostaBank in Ungarn, ging nach Serbien durch eine Übernahme und erwarb 2006 die Mehrheit an der Banca Comerciala Romana, der führenden Bank in Rumänien. Spalt: „Unsere Töchter gehören jeweils zu den Top-3-Banken in ihren Märkten, mit Ausnahme Serbiens, wo die Erste Bank Serbia allerdings organisch sehr gut wächst.“ Ak-

Fotos: ERSTE Bank/Valimireaphotography, VIG/Jan Ehm, Uniqa/Kurt Kainrath

Polen	Rumänien	Russland	Serbien	Slowakei	Slowenien	Tschechien	Ukraine	Ungarn
(I**)	P, K, I		P, K, I	P, K, I	P, K, I (P, K)	P, K, I		P, K, I
P	ja	PKI	ja	ja	ja	PKI	ja	ja

Polen	Rumänien	Russland	Serbien	Slowakei	Slowenien	Tschechien	Ukraine	Ungarn
L+NL	L+NL ¹	L	L+NL	L+NL	L+NL ¹	L+NL	N+NL ¹	L ¹
L;NL	L;NL	L;NL	L;NL	L;NL	L;NL	L;NL	L;NL	L;NL



Die Slowakei hinkte in der wirtschaftlichen Entwicklung lange Zeit hinter ihrem ehemaligen Landespartner Tschechien hinterher, zog aber dennoch viele Österreicher an

tuell tritt die Erste Group in sieben Kernmärkten als Universalbank auf, mit Produkten und Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden sowie im Investmentbanking. Neben den Kernmärkten verfügt sie über weitere direkte und indirekte Bankbeteiligungen, vor allem in den Ländern des Westbalkans. In vielen dieser Länder Seite an Seite mit der Steiermärkischen Sparkasse. Erst Anfang September wurde in Ungarn der Broker Randon Capital übernommen, mit dem Kauf wird die Erste Bank Hungary die Nummer eins auf dem ungarischen Aktienmarkt. Welche Entwicklungen sind im CEE-Raum in den nächsten Jahren

zu erwarten? „Wir gehen aktuell davon aus, dass das BIP der CEE8-Länder im laufenden Jahr um 5,7 Prozent steigen wird – deutlich stärker als der 4,4-prozentige Anstieg, der für den Euro-Raum erwartet wird. Wir rechnen damit, dass diese Outperformance auch im kommenden Jahr anhält“, so Spalt. Das sollte sich in einer gesunden Kreditnachfrage niederschlagen.

Raiffeisen samt KAG, Leasing & Co.

Bereits seit 1986 in Ungarn mit einer ersten Tochterbank präsent, war die heutige RBI (damals noch RZB) auch in Serbien oder Albanien die erste westliche Bank vor Ort. Ihr Ziel war,

neben österreichischen Kunden in den CEE-Zielmärkten auch lokale Unternehmen als Kunden zu gewinnen sowie die CEE-Töchter multinationaler Kunden, später kam auch das Privatkundengeschäft dazu.

Bis etwa 2000 setzte die RBI in erster Linie auf Neugründungen, dann auf Akquisitionen des davor organisch gewachsenen Netzwerks. Vor allem auch weil man für das wichtiger werdende Privatkundengeschäft ein Filialnetz benötigte. Beiden Ansätzen gemein ist der lokale Ansatz: Raiffeisen wurde und wird als lokale Bank mit internationalem Hintergrund wahrgenommen. Heute ist die RBI erfolgreich in 13 Märkten der Region vertreten, neben den Tochterbanken ist man auch mit lokalen Leasing-, Versicherungs-, Kapitalanlagegesellschaften sowie Pensionskassen präsent.

Zum ersten Halbjahr 2021 berichtete die RBI von einem Gewinnsprung von 66 Prozent. Wo läuft es besonders zufriedenstellend? „Etwa in Tschechien. Hier haben wir die Akquisition der Equa Bank abgeschlossen und arbeiten mit Hochdruck an deren Integration, die im dritten Quartal 2022 vollständig abgeschlossen sein soll“, so CEO Johann Strobl. Die politischen Entwicklungen in Belarus betrachtet die RBI dagegen mit Sorge, da direkte wie indirekte Auswirkungen auf das Geschäft der Priorbank möglich sind. Aktuell sieht die RBI den CEE-Bankenmarkt in einer Konsolidierungsphase.

GEWINN-Übersicht: Welche österreichischen Unternehmen am häufigsten in 19 zentral- und osteuropäischen Ländern vertreten sind

Unternehmen in Österreich	Insgesamt	Albanien	Belarus	Bosnien-Herz.	Bulgarien	Estland	Kroatien	Lettland	Litauen	Moldawien	Nordmazedonien	Polen	Rumänien	Russland	Serbien	Slowakei	Slowenien	Tschechien	Ukraine	Ungarn
Baunit Beteiligungen GmbH	16	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Doka GmbH	15		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Eglo Leuchten GmbH	14	✓		✓	✓	✓	✓	✓				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
KUK-Handels GmbH	14	✓			✓		✓		✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Herz Armaturen Ges.m.b.H.	13				✓		✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Porsche Holding Gesellschaft m.b.H.	13	✓		✓	✓		✓				✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
GfK Austria GmbH	12	✓		✓			✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
GrECo International Holding AG	12				✓	✓	✓	✓				✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
GW International Holding GmbH	12			✓	✓		✓				✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Henkel Central Eastern Europe Gesellschaft mbH	12			✓	✓	✓	✓		✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Novomatic AG	12	✓		✓	✓			✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Mehr Daten finden Sie auf GEWINN Online, www.gewinn.com, inkl. Beteiligungsverhältnisse pro Unternehmen an den Niederlassungen

Quelle: Compass Verlag, www.compass.at

Foto: TomasSereda – Gettyimages.com

GEWINN-Übersicht: Welche österreichischen Unternehmen am häufigsten in 19 zentral- und osteuropäischen Ländern vertreten sind

Unternehmen in Österreich	Insgesamt	Albanien	Belarus	Bosnien-Herz.	Bulgarien	Estland	Kroatien	Lettland	Litauen	Moldawien	Nordmazedonien	Polen	Rumänien	Russland	Serbien	Slowakei	Slowenien	Tschechien	Ukraine	Ungarn
Quehenberger Eastern Europe GmbH (inkl. Montenegro)	12		✓		✓		✓			✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Strabag AG	12	✓			✓		✓			✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Biomedica Medizinprodukte GmbH	11			✓	✓		✓				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
BMI Austria GmbH	11	✓		✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Frey Wille GmbH & Co. KG.	11				✓	✓	✓		✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Holzwerkstoffe Vertriebsholding Aktiengesellschaft	11			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Knauf Gesellschaft m.b.H.	11	✓		✓	✓		✓				✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Multi Transport und Logistik Holding AG	11			✓	✓		✓			✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Schinac Verwaltungs GmbH	11			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Siemens Aktiengesellschaft Österreich	11			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Strabag SE	11	✓		✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Alufix-Folienverarbeitungsgesellschaft m.b.H.	10			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Backaldrin International The Kornspitz Company GmbH	10		✓		✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Coface Central Europe Holding GmbH	10				✓		✓		✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Felbermayr Holding GmbH	10			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kellner & Kunz Aktiengesellschaft	10			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Schrack Technik GmbH	10			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Schwarz Müller Beteiligungs GmbH	10			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trenkwalder Group AG	10	✓		✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Bau Holding Beteiligungs GmbH	9			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Biomim GmbH	9				✓		✓		✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
DM Drogerie Markt GmbH	9			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Hagleitner Hygiene International GmbH	9			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Hamburger Recycling Group GmbH	9			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Högl Shoe Fashion GmbH	9			✓	✓		✓	✓				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Petruzalek Gesellschaft m.b.H.	9			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Porr Bau GmbH	9				✓		✓				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Rail Cargo Logistics - Austria GmbH	9			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Röfix AG	9	✓		✓	✓		✓				✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Schiedel GmbH	9			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sun Chemical Aktiengesellschaft	9	✓			✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Terra Holding GmbH	9			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Tondach Gleinstätten GmbH	9			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Türk Telekom International AT GmbH	9				✓		✓				✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Austrotherm GmbH.	8			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Baustoff + Metall Gesellschaft m.b.H.	8			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Borealis L.A.T GmbH	8				✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Brenntag Austria GmbH	8				✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Café + Co International Holding GmbH	8				✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Canberra Packard Central Europe GmbH	8				✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
G. Englmayer, Spedition GmbH	8			✓			✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Greiner Packaging International GmbH	8				✓	✓	✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Industrie Holding GmbH	8				✓		✓				✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Inter-Frankstahl Auslandsbeteiligungs GmbH	8			✓	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kotányi GmbH	8				✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Lagermax AED International GmbH	8			✓			✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mayer & Co Beschläge GmbH	8		✓		✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Noack & CO GmbH	8				✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Red Bull GmbH	8				✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
RWA International Holding GmbH	8				✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
S&T AG	8	✓	✓				✓			✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Saatbau Linz eGen	8						✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Salesianer Miettex GmbH	8						✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Salinen International GmbH	8						✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Silgan Holdings Austria GmbH	8		✓				✓				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Mehr Daten finden Sie auf GEWINN Online, www.gewinn.com, inkl. Beteiligungsverhältnisse pro Unternehmen an den Niederlassungen

Quelle: Compass Verlag, www.compass.at

GEWINN-Übersicht: Welche österreichischen Unternehmen am häufigsten in 19 zentral- und osteuropäischen Ländern vertreten sind

Unternehmen in Österreich	Insgesamt	Albanien	Belarus	Bosnien-Herz.	Bulgarien	Estland	Kroatien	Lettland	Litauen	Moldawien	Nordmazedonien	Polen	Rumänien	Russland	Serbien	Slowakei	Slowenien	Tschechien	Ukraine	Ungarn
Swietelsky AG	8		✓				✓					✓	✓			✓	✓	✓		✓
TPA Steuerberatung GmbH	8				✓		✓					✓	✓		✓	✓	✓	✓		✓
UBM Development AG	8				✓		✓					✓	✓			✓	✓	✓		✓
Voestalpine Eurostahl GmbH	8						✓					✓	✓		✓	✓	✓	✓		✓
Voestalpine High Performance Metals GmbH	8						✓					✓	✓	✓		✓	✓	✓		✓
Wolf Systembau Gesellschaft m.b.H.	8						✓					✓	✓	✓		✓	✓	✓		✓
Beiersdorf CEE Holding GmbH	7				✓		✓						✓			✓	✓	✓		✓
Benteler International Aktiengesellschaft	7						✓					✓	✓			✓	✓	✓		✓
Cineplexx International GmbH	7	✓		✓			✓					✓	✓			✓	✓	✓		✓
CMS Reich-Rohrwig Hainz Rechtsanwälte GmbH	7			✓	✓		✓				✓		✓		✓		✓	✓	✓	
Erste Group Bank AG	7						✓						✓			✓	✓	✓		✓
Europapier CEE GmbH	7			✓	✓		✓						✓			✓	✓	✓		✓
Hauser GmbH	7				✓		✓					✓	✓			✓	✓	✓		✓
Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa Vertriebs-GmbH	7					✓						✓	✓			✓	✓	✓		✓
IQVIA RDS GesmbH	7				✓		✓						✓	✓		✓	✓	✓		✓
J. W. Cappelen Gesellschaft m.b.H.	7				✓		✓						✓	✓		✓	✓	✓		✓
Julius Meinl Industrieholding GmbH	7			✓	✓		✓					✓	✓	✓		✓	✓	✓		✓
Leder & Schuh Aktiengesellschaft	7				✓		✓						✓			✓	✓	✓		✓
Lenze Austria GmbH	7				✓		✓						✓			✓	✓	✓		✓
MAGNA Metalforming GmbH	7						✓					✓	✓	✓		✓	✓	✓		✓
Murexin GmbH	7						✓					✓	✓			✓	✓	✓		✓
OMV Downstream GmbH	7			✓			✓					✓	✓		✓	✓	✓	✓		✓
Österreich Institut G.m.b.H.	7			✓								✓		✓	✓	✓	✓	✓		✓
Paul Klacska Gesellschaft m.b.H.	7				✓							✓	✓		✓	✓	✓	✓		✓
Pewag International GmbH	7						✓					✓	✓	✓		✓	✓	✓		✓
Pipeline International GmbH	7				✓		✓					✓	✓	✓		✓	✓	✓		✓
Unger Stahlbau Ges.m.b.H.	7				✓		✓					✓	✓	✓		✓	✓	✓		✓
A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft	6			✓								✓	✓			✓		✓		✓
Agrana - Studen Beteiligungs GmbH	6	✓		✓			✓				✓				✓		✓			✓
Alcar Heringrad GmbH	6											✓	✓	✓		✓		✓		✓
Aliaxis Utilities & Industry GmbH	6				✓				✓				✓	✓	✓			✓		✓
Amiblu Holding GmbH	6				✓		✓					✓	✓			✓	✓	✓		✓
Anton Paar GmbH	6						✓					✓	✓			✓	✓	✓		✓
Austria Puma Dassler Gesellschaft m.b.H.	6					✓						✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓
AVL List GmbH	6						✓						✓	✓			✓	✓		✓
B. Braun-Austria Gesellschaft m.b.H.	6				✓		✓						✓			✓	✓	✓		✓
Bauhaus Depot GmbH	6				✓		✓						✓			✓	✓	✓		✓
Benning GmbH	6		✓				✓								✓	✓	✓	✓		✓
BMW Vertriebs GmbH	6				✓								✓			✓	✓	✓		✓
Büsscher & Hoffmann Gesellschaft m.b.H.	6						✓					✓	✓		✓		✓	✓		✓
Chiesi Pharmaceuticals GmbH	6				✓								✓			✓	✓	✓		✓
Comparex Holding GmbH	6						✓					✓	✓		✓	✓	✓	✓		✓
Donauchem GmbH	6											✓	✓		✓	✓	✓	✓		✓
Engel Austria GmbH	6											✓	✓		✓	✓	✓	✓		✓
Erste Group Immorent International Holding GmbH	6						✓					✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓
Eurofoam GmbH	6		✓		✓							✓	✓			✓	✓	✓		✓
GEA Austria GmbH	6				✓		✓					✓	✓		✓	✓	✓	✓		✓
Gewista-Werbegesellschaft m.b.H.	6						✓					✓	✓			✓	✓	✓		✓
Grawe Immo AG	6			✓	✓						✓		✓		✓	✓	✓	✓		✓
Habau Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H.	6											✓	✓	✓		✓	✓	✓		✓
Hirsch Porozell GmbH	6											✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓
Immofinanz AG	6											✓	✓		✓	✓	✓	✓		✓
ITO Individuum-Team-Organisation Personalmanag. GmbH	6				✓		✓					✓	✓		✓	✓	✓	✓		✓
Jumo Meß- und Regelgeräte Gesellschaft m.b.H.	6			✓	✓							✓	✓			✓	✓	✓		✓
Knauf Insulation GmbH	6						✓					✓	✓			✓	✓	✓		✓

Mehr Daten finden Sie auf GEWINN Online, www.gewinn.com, inkl. Beteiligungsverhältnisse pro Unternehmen an den Niederlassungen

Quelle: Compass Verlag, www.compass.at

GEWINN-Übersicht: Welche österreichischen Unternehmen am häufigsten in 19 zentral- und osteuropäischen Ländern vertreten sind

Unternehmen in Österreich	Insgesamt	Albanien	Belarus	Bosnien-Herz.	Bulgarien	Estland	Kroatien	Lettland	Litauen	Moldawien	Northmazedonien	Polen	Rumänien	Russland	Serbien	Slowakei	Slowenien	Tschechien	Ukraine	Ungarn
Kuhn Holding Gesellschaft m.b.H.	6						✓					✓				✓	✓	✓		✓
Lagermax Autologistik International GmbH	6				✓		✓						✓		✓	✓		✓		✓
Lagermax Lagerhaus und Speditions Aktiengesellschaft	6				✓		✓						✓		✓	✓				✓
Lisec Holding GmbH	6											✓	✓		✓	✓		✓	✓	✓
Lorencic GmbH Nfg. & Co KG	6			✓			✓						✓		✓	✓	✓			
LSG Group GmbH	6				✓		✓			✓	✓		✓		✓					
Med Trust Handelsges.m.b.H.	6				✓		✓									✓	✓	✓	✓	
Mosburger GmbH	6						✓					✓				✓	✓	✓	✓	✓
Nordmann, Rassmann Handelsges.mbH	6				✓								✓		✓	✓	✓		✓	✓
Peek & Cloppenburg KG	6						✓					✓				✓	✓	✓		✓
Pfahnl Backmittel GmbH	6							✓				✓	✓		✓	✓	✓	✓		✓
Polo Handelsaktiengesellschaft	6											✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Porsche Immobilien Gesellschaft m.b.H.	6				✓								✓			✓	✓	✓	✓	✓
Post 207 Beteiligungs GmbH	6			✓			✓								✓	✓	✓	✓		✓
Raiffeisen SEE Region Holding GmbH	6	✓		✓	✓		✓						✓		✓					
Raiffeisen-Leasing Gesellschaft m.b.H.	6											✓	✓			✓		✓		✓
Raiffeisen-Leasing International Gesellschaft m.b.H.	6		✓					✓					✓		✓		✓		✓	
Rittal GmbH	6				✓		✓						✓			✓	✓			✓
Universale International Realitäten GmbH	6				✓		✓					✓			✓		✓			✓
Voestalpine Railway Systems GmbH	6				✓			✓	✓			✓	✓							✓
WTE Wassertechnik GmbH	6						✓		✓			✓			✓		✓	✓		✓
Zumtobel Lighting GmbH	6											✓	✓	✓	✓		✓	✓		✓

MMehr Daten finden Sie auf GEWINN Online, www.gewinn.com, inkl. Beteiligungsverhältnisse pro Unternehmen an den Niederlassungen

Quelle: Compass Verlag, www.compass.at



Was können wir für Sie tun?

Unsere Logistiklösungen kommen gut an. Bei Millionen Kunden, weltweit.



Scan me!



Kontaktieren Sie uns:
info.at@dbschenker.com
+43 (0) 5 7686-210900
www.dbschenker.com/at